

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 21: Haiti : Facetten des Wiederaufbaus

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neues Wohnen am Bahnhof, Flawil www.strittmatter-partner.ch	Stiftung für Wohnungen mit Pflegeangebot 9230 Flawil Organisation: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten	Diego Gähler, Michael Gschwendner, Urs Huber, Elmar Metzger, Gundula Zach	Bewerbung 12. 6. 2015 Abgabe Pläne 16. 10. 2015
Peterskapelle Luzern, Neugestaltung Innenraum und Fassadenrenovation, Luzern www.kathluzern.ch/Peterskapelle	Katholische Kirche Stadt Luzern 6005 Luzern Organisation: Pius Wiprächtiger 6005 Luzern	Projektwettbewerb, selektiv, für Teams aus Architekten (Federführung) mit Künstler und/oder Kunsthistoriker sia – konform	Cony Grünenfelder, Herbert Mäder, Arthur Rüegg, Jürg Schweizer, Johannes Stückelberger, Doris Wälchli	Bewerbung 19. 6. 2015 Abgabe Pläne 15. 1. 2016
Marquises de la nouvelle gare, Bulle www.simap.ch (ID 124189)	Transports publics fribourgeois Infrastructure 1700 Fribourg Organisation: Plarel, architectes et urbanistes associés 1006 Lausanne	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten und Bauingenieure sia – konform	Patrick Devanthéry, Nicolas Fehlmann, Pierre Meylan, Danilo Mondada, Eric Pichonnaz, Colette Ruffieux- Chehab	Bewerbung 26. 6. 2015
Nouvelle construction scolaire – Collège Croset-Parc, Ecublens www.simap.ch (ID 125897)	Commune d'Ecublens 1024 Ecublens Organisation: Vallat Partenaires 1196 Gland	Projektwettbewerb, offen, für Teams aus Architekten, Bauingenieuren und Haustechnikern sia – konform	Claude-Alain Bieri, Alexandre Clerc, Anne-Catherine Javet, Yolan Menoud, Sébastien Oesch, Patrick Vallat, Bernard Zurbuchen	Abgabe Pläne 4. 9. 2015 Modell 11. 9. 2015
Erweiterung und Umbau Spital Wallis, Sion www.simap.ch (ID 126377)	Spital Wallis 1951 Sion Organisation: Lateltin & Monnerat Architectes 1700 Fribourg	Projektwettbewerb, offen, für Architekten und Bauingenieure sia – konform	Catherine Borghini-Polier, Pascal Bruchez, Stéphane de Montmollin, Laurent Geninasca, Olivier Lasserre, Renato Salvi, Herbert Schmid, Philippe Venetz	Abgabe Pläne 22. 10. 2015 Modell 5. 11. 2015

Preise

Fotowettbewerb zum Internationalen Jahr des Bodens 2015 www.boden2015.ch	Bafu Bundesamt für Umwelt, BLW Bundesamt für Landwirtschaft, ARE Bundesamt für Raumentwicklung, Berufsgruppe Umwelt des SIA	Mit dem Betrachten der Bilder sollen die Menschen dafür sensibilisiert werden, dass das Engagement im Natur- und Bodenschutz für alle eine nachhaltige und wichtige Investition ist.	Der Wettbewerb ist für alle mit Wohnsitz in der Schweiz offen. Es können keine Preise ins Ausland verschickt werden.	Eingabe Mai bis September, monatlich bis zu 3 Bilder
--	--	--	--	--



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

«HAUS DER GEGENWART» AM BAHNHOF LENZBURG

Neue Bühne für die Jetztzeit

Das Stapferhaus suchte einen geeigneten Standort für einen Neubau und fand diesen schliesslich am Bahnhof Lenzburg. Den Wettbewerb für das «Haus der Gegenwart» entschieden pool Architekten mit einem flexiblen Raumkonzept und einer präzisen städtebaulichen Antwort für sich.

Text: Stefan Kunz

Über die Himmelstreppe ins Jenseits. An einen Ort, an dem das Geld auf Bäumen wächst. So startet die aktuelle Ausstellung des Stapferhauses und fordert ihre Gäste auf, sich mit dem Wert des Gelds und seiner gesellschaftlichen Bedeutung auseinanderzusetzen. Kommende Ausstellungen zu den Themen der heutigen Zeit sollen bald im neuen «Haus der Gegenwart» am Bahnhof in Lenzburg ihren Platz finden, da der jetzige Standort im Zeughaus nur temporär zur Verfügung steht. Der Neubau dient auch dazu, die Büroräumlichkeiten des Stapferhauses auf dem Schloss Lenzburg unter einem Dach mit den Ausstellungsräumen zu vereinen.

Die Ausstellungsmacher legen dabei vor allem Wert auf Flexibilität. Gemäss Sibylle Lichtensteiger, Leiterin des Stapferhauses, bedingt jedes Thema eine spezifische räumliche Disposition und Wegführung, um mit den Besucherinnen und Besuchern zu interagieren und um die Attraktivität der Ausstellung zu erhöhen. So werden im Zeughaus jeweils Wände neu gesetzt, Deckenöffnungen verändert und Treppen verschoben. Diese Art der Flexibilität in den Neubau zu überführen stellte laut Mathias Heinz von pool Architekten aus Zürich die grösste Herausforderung des Wettbewerbs dar. Die Freiheit in der innenräumlichen Gestaltung war unter anderem ein Grund, weshalb das «Blaue Haus» von pool Architekten als Sieger aus dem selektiven Verfahren mit insgesamt 58 Bewerbungen hervorging. Während beispielsweise das drittplatzierte Projekt «Mikrokosmos» für die Aus-



Das «Haus der Gegenwart» bietet der Kunst und dem Kulturleben innen wie aussen eine flexible Bühne und fügt sich dabei gekonnt in den städtebaulichen Kontext ein.

stellungen auf eine eingeschossige Lösung setzte, gestattet das zweigeschossige Konzept des «Blauen Hauses» mehr Möglichkeiten für vertikale Verbindungen. Zwar ist die Tauglichkeit der angedachten Holzkonstruktion für Wand- und Deckenöffnungen noch nicht vollends geklärt, doch ein entsprechendes Potenzial scheint vorhanden zu sein. Die ungleich hohen Geschosse bieten zudem unterschiedliche Qualitäten, und der obere Raum erlaubt es, zusätzliche Böden einzuziehen. Die Auslagerung der Haupterschliessung aus dem «Ausstellungshaus» in das Volumen des «Betriebshauses» war ein weiterer Pluspunkt, um autonome Raumexperimente zu ermöglichen. Gesucht wurde für das «Haus der Gegenwart» also vielmehr die flexible Ausstellungshalle als der spezifische Museumsbau.

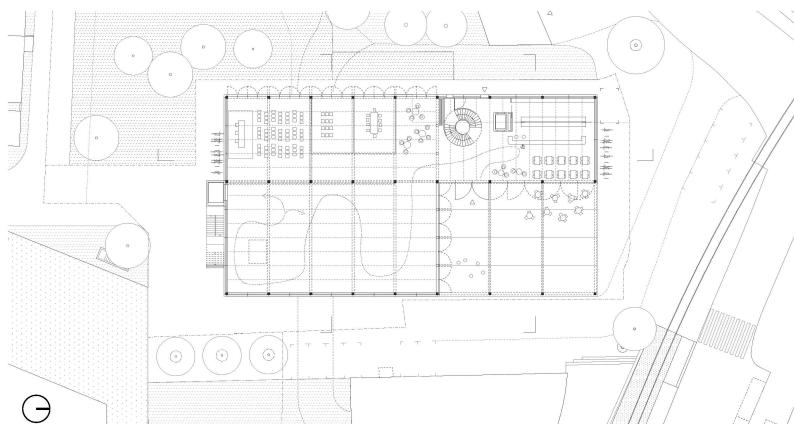
Neben dem Raumkonzept überzeugten pool Architekten die 13-köpfige Jury mit der städtebauli-

chen Setzung und dem Ausdruck des Gebäudes. Das klare, gestaffelte Volumen vermittelt laut Jurybericht zwischen den unterschiedlichen Massstäben der Umgebung. Das unprätentiöse Äussere der einheitlich dunklen Holzfassade erscheint als richtige Antwort für den ansonsten sehr heterogenen Kontext.

Anders agierte etwa das Projekt «Bob» auf dem zweiten Platz, das im Sinn Robert Venturis auf den «Decorated Shed» setzte. So sollte sich die Erscheinung der Fassade jeweils den wechselnden Ausstellungen anpassen.

Flexibilität allenthalben

Gegenüber den anderen 18 Beiträgen der zweiten Wettbewerbsphase punkteten die Gewinner bezüglich Städtebau mit der zweigeschossigen Pergola, die den Eingang markiert und dem Haus eine klare Adresse verschafft. Die sogenannte Gegen-

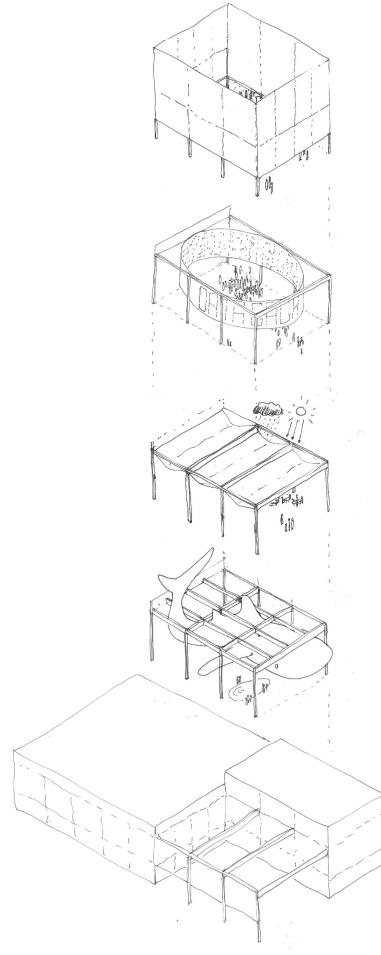


Oben: Das Haus als Raum der Möglichkeiten, Eingangsgeschoss im Mst. 1:1000.
Rechts: Die Skizze verdeutlicht das flexible Konzept des Außenraums. Das Haus selbst bleibt eine frei bespielbare Box.

wartsbühne setzt aussen fort, was im Innern unentbehrlich ist – eine hohe Flexibilität. So wird der gefassste Außenraum wahlweise der Stadt oder dem Haus zugeschlagen, dient als Erweiterung des Cafés oder als Auftakt der Ausstellung. Für Mathias Heinz war der Aspekt dieses Außenraums bereits früh geklärt – im Gegensatz zur innenräumlichen Umsetzung des Nutzungskonzepts. Pool Architekten verwendeten als Einzige unter den Preisträgern keine Innenbilder für die Abgabe. Mathias Heinz begründet dies mit der Tatsache, dass eine neutrale Halle gefordert wurde und die Ausgestaltung der Innenräume sowieso bei den Ausstellungsmachern liege.

Andere Projekte konnten bezüglich der Flexibilität oder der städtebaulichen Lösung mit dem Projekt von pool Architekten konkurrieren. Doch kein anderer Teilnehmer schaffte es, die beiden entscheidenden Kriterien des Wettbewerbs gleichermaßen adäquat zu beantworten.

Nach Abschluss des Architekturwettbewerbs stellt sich die wohl grösste Herausforderung für das «Haus der Gegenwart». Obwohl bereits ein grosser Teil der Projektfinanzierung gewährleistet ist, fehlen weitere 7.7 Mio. Fr. Im Gegensatz zur aktuellen Ausstellung wird demnächst also nicht mehr der Wert des Gelds befragt, sondern der Wert und die Bedeutung einer kulturellen In-



stitution für eine Gesellschaft, die von ihr mit aktuellen Fragen der Gegenwart konfrontiert wird. •

Stefan Kunz, Architekt MA Hochschule Luzern/FHZ, stefan.kunz@hslu.ch



AUSZEICHNUNGEN

1. Rang: «Blaues Haus», pool Architekten, Zürich; Perolini Baumanagement, Zürich; dsp Ingenieure & Planer, Greifensee; Amstein + Walther, Zürich; Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich

2. Rang: «Bob», EM2N Architekten, Zürich; b+p baurealisation, Zürich; Walt + Galmarini, Zürich; Hans Abicht, Zug; Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich

3. Rang: «Mikrokosmos», Karamuk Kuo Architekten GmbH, Zürich; HSSP GmbH, Zürich; Conzett Bronzini Partner, Chur; Wirkungsgrad Ingenieure, Rapperswil-Jona; Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich; Mettler + Partner, Zürich; Raumanzug, Zürich

4. Rang: «Vom Schaf zum Pullover», Buchner Bründler Planer, Basel; Dominik Lingg Bauprojekte Management, Basel; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich; Hans Abicht, Zug; antón & ghiggi landschafts architektur, Zürich; Etter Fassadenplaner, Hofstetten; BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich; Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See

5. Rang: «Yona», mlzd, Biel; Perolini Baumanagement, Zürich; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich; Waldhauser + Hermann, Münchenstein; Kuhn Landschaftsarchitekten, Zürich; Proengineering, Basel; Gemperle Kussmann, Basel; Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See; BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich

6. Rang: «Thinktank», Boltshauser Architekten, Zürich; JägerPartner, Zürich; Haerter & Partner, Zürich; 4d Landschaftsarchitekten, Bern; Denkgebäude, Winterthur

7. Rang/Ankauf: «Barbabapa», sabarchitekten, Basel; Baumann Projektmanagement, Basel; Büro Thomas Boyle + Partner, Zürich; Stokar + Partner, Basel; Berchthold.Lenzin Landschaftsarchitekten, Liestal

JURY

Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin FH SIA BSLA, Meilen

Helen Bisang, Dipl. Architektin ETH/SIA, Leiterin Stadtbauamt Lenzburg

Alexandra Gübeli, Dipl. Architektin ETH/SIA, Zürich

Martin Heller, Heller Enterprises, Zürich
Hermann Kossmann, Kossmann.dejong – exhibition architects, Amsterdam

Meinrad Morger, Architekt BSA SIA, Basel

Kuno Schumacher, Dipl. Architekt ETH/SIA, Leiter Architektur + Entwicklung, Immobilien Aargau, DFR